



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

## Das lateinische suffix -tât und -tût.

In -tût neben -tât ist wohl nicht bloß eine lautliche verschiedenheit zu sehen \*); ich sehe vielmehr in -tât eine erweiterung des suffixes -ta (in juven-ta, senec-ta, vindic-ta, skr. -tâ, z. b. in pr̥thu-tâ, griech. -τη in ἀρε-τή, γενε-τή, πινυ-τή), in -tût eine solche des suffixes -tu (skr. -tu, griech. -τυ z. b. in ἐδη-τύ-ς oder -συ in -συ-νο, -συ-νη, wo gleichfalls eine erweiterung mit suffix -νο für -νη z. b. δικαιο-συ-νο-ς, δικαιο-σύνη, δουλό-συνος, δουλο-σύνη, ἱερῶ-συ-νο-ς, ἱερῶ-σύνη — vgl. Aufrechts zeitschr. I, 481) etwas abweichende deutung des affixes συνο, συνη) durch das weibliche abstracta bildende suffix -ti, wie denn auch die unversehrte gestalt des suffixes im védischen -tâti(s) erhalten ist. Ein juven-tût(i) setzt also einen vorgängigen stamm \*juven-tû (u-decl.) voraus \*\*). In -tât(i) mag die ursprüngliche länge des feminin-characters geblieben sein (skr. -tâ, griech. -τη), in -tût(i) ward der vocal gedehnt, um das zweitretende suffix -ti zu tragen. Was den verlust des auslautenden vocals von suffix -tâti anlangt, so findet er für das lateinische dadurch eine genügende erklärungs, daß dieses unter dem einflusse des accents nach einem durchgehenden auslautgesetz zwischen dentalen sowie gutturalen und dem nominativzeichen s den themavocal i schwinden läßt (vorausgesetzt, daß dadurch keine unbequeme häufung von consonanten am wortende herbeigeführt wird). Wahrscheinlich ist auch für das zend und griechische in der eigenthümlichen accentuation der vëda-wörter auf -tâti-s (sie betonen die endsilbe des primitivstammes, z. B. sarvá-tâti-s, zd. haurvatât, worin ihnen das griechische meist folgt, z. b. ὁλό-τητ Bopp vgl. gr. §. 829) der grund des jedenfalls alterthümlichen schwundes des auslautenden i zu suchen. Im zend freilich ist die ausstoßung von thematischem i sonst ohne beispiel; das griechische bietet in dieser hinsicht mit dem lateinischen mehrfache übereinstimmung. Ich erinnere nur an bildungen wie ἄγνω(τ)-ς, φύλακ-ς, welches doch wohl nur syncopierte formen aus \*ἄγνω-τι-ς, \*φύλακι-ς für ursprünglicheres \*ἄγνω-το-ς, \*φύλακο-ς sind und an lateinische wie mansuê-(t)-s neben mansuê-tu-s und ed-ac-s für \*ed-aci-s aus älterem \*ed-âco-s (ed-âcu-s); vgl. das skr. suffix -aka, -âka. — Die neueren romanischen sprachen (italienisch, französisch) haben sich des zweiten suffixes -t(i) wieder ganz entledigt (ital. necessità, virtù; franz. nécessité, vertu).

\*) Ein regelmäfsiger wechsel von â und û ist fürs lateinische nicht erwiesen; die participien auf -tûrus von den nominibus agentis auf -tôr, skr. -târ sind ein einzeltes beispiel dieses lautüberganges, wobei man nicht vergeßen wolle, daß es neubildungen sind, deren ô (allerdings ursprünglichem â entsprechend) im verlaufe sich zu û trübte.

\*\*) Fest. p. 165. Negritu in auguriis significat aegritudo. Hier hätten wir ein solches durch kein suffix (-ti oder -don) erweitertes secundäres abstractum.